

MARIA MAGDALENA

Dein heiliges Körpergefäß

Einleitung von Beate

Folgendes Bild. Ihr sitzt in eurem Raum, ihr seid auf eurem Platz. Es bewegt sich sehr viel in eurem Kopf, in eurem Verstand. Ihr seid auch müde. Wenn der Körper, dieses heilige Körpergefäß, sich zum Beispiel jetzt gerade sehr müde zeigt, dann leg dich hin. Nimm die Beine hoch. Mach es dir bequem.

Es ist gar nicht wichtig, jetzt diesen Worten vielleicht so zu folgen. Auch wenn du nur einzelne Worte oder Sätze aufnimmst, es ist nicht wichtig. Du kannst es dir ganz in Ruhe auch noch einmal anschauen. Jetzt gerade ist es wichtig, dass du deinen Körper achtest und ehrst. Wenn wir beginnen: Was benötigt gerade mein Körper? Was ist mir dienlich gerade? Und so macht ihr es euch dann auch einfach bequem. Einfach so, wie es sein soll.

Maria Magdalena spricht

Sie zeigt mir viele von euch. Ihr sitzt da. Ihr seid das Gefäß in Erwartung, Entspannung. Ihr saugt es auf wie ein Schwamm: Was wird nun gesprochen? Aber auch bei den Seelen, wo es nun in einer abfließenden Bewegung ist in der Energie, ist es selbstverständlich auch richtig. Ihr wisst, es gibt kein Richtig und Falsch, und sie möchte es euch noch einmal in eure Herzen legen.

Taucht jetzt so ein, wie es sich gut und stimmig anfühlt. Einfach einzutauchen. Nehmt ein paar tiefe Atemzüge, und wenn ihr mögt, schließt eure Augen. Ganz sanft und weich. Und vielleicht wird auch der Körper, dieses heilige Körpergefäß, schwerer. Dann gib dem Körper nach. Es soll so sein, wie es gut ist. Es soll so sein, wie es sich gut anfühlt.

Euer Atem fließt. Ihr gebt ihm keinen Rhythmus vor. Es ist einfach Atmen, verbunden sein mit dem Atmen des göttlichen Himmels und der Schöpfung. Dies ist der Atem, immerwährend. Und ihr legt keinen Fokus hinein und keine Intention, denn euer Atem ist. Ihr habt noch nie darüber nachgedacht oder euch hinein vertieft, was dieser Atem ist. Es ist die Verbindung hinein zum Göttlichen. Und dies ist ein Ein- und ein Ausatmen. Und wie es gerade in diesem Moment geschieht, so ist es richtig.

Euer Körper auf eurem Platz. Der Atem fließt. Euer Herzschlag. Keinen Rhythmus vorzugeben. Zu spüren, zu fühlen oder einfach zu wissen, dieses göttliche Wesen zu sein, das du bist. Du bist dieses göttliche Wesen in dieser immerwährenden Verbindung, in diesem immerwährenden Strom, verbunden mit dem göttlichen ICH BIN.

Hier gibt es kein Abgetrenntsein, kein Innen, kein Außen, auch nicht Alleinsein, sondern All-Eins-Sein. Das bist du. So sehe dich als dieses göttliche Licht, diesen Samen, der immerwährend strahlt. Und du in deinem Herzen diese innige, innige Verbindung hinein hast zu Maria Magdalena, zu Jeshua und all den Marien des Lichtes. Dies ist deine Heimat. Und hier warst du noch nie getrennt.

Und in dieser Zeit erinnerst du dich immer und immer mehr zurück. Und mit dieser Erinnerung kommt dir in dein Klarbewusstsein, dass es auch in diesem Leben so ist. Dieses Zurückerinnern ist dein heutiges ICH BIN. Die Zurückerinnerung transportierst du in das Jetzt. Und von dem Jetzt in das nächste Jetzt. Und von dort in die anderen Welten.

Und so sehe dich nun in diesem Jetzt mit dem Wissen, dieses Wissen in dir zu tragen, dem göttlichen Kreis zu sein, in dem du schon immer bist. Und die Erinnerung, sie lässt dein Herz jubilieren. Und so bist du groß und mächtig in dir. Du kannst strahlen und dich aufrichten und in Freude sein. Denn auch du bist Botschafter des Lichtes.

All die Menschen, die diese Botschaften, den Ruf verströmen und den Ruf erhören, sind dies. Ihr trennt dies in Bezeichnungen, in Wortgebungen, in Findungen, in Kategorien. Das ist vielleicht das Neue, doch ihr spürt, dass ihr mit dem sogenannten Alten so verwoben seid. Und es bedarf keiner neuen Kreation.

Und so sehe ich euch in eurem Lichte. Und doch bin ich auch oft betrübt. Ich staune, wie viele Schwerter und Pfeile ihr auf euch richtet. Und ich habe schon viel darüber gesprochen, doch zu dieser hitzigen Zeit keimt auch die Hitze in euch auf wie ein Vulkan, ein Brodeln. Etwas, das ICH BIN, möchte an die Oberfläche. Und schaut, dies ist etwas sehr Gutes.

Ihr habt etwas gelernt. Und hier habt ihr eine große Macht. Und dieses Wort nennt sich Unterdrückung.

Ihr unterdrückt das Brodeln oder diese Vulkanwelten in euch, da ihr Ängste in euch tragt, da ihr eine Anpassung an euch tragt. Oh, ihr seid so viel verwoben mit dieser Unterdrückung. Doch seht es doch: Es ist durch die Zeit

des Gebärens dieses Neuen. Und so ist es nun wie im Mutterleib. Die Schale bricht auf. Der Mutterleib bricht auf. Der Muttermund öffnet sich. Und dann ist es eine Geburt.

Und in diesem Prozess befindet ihr euch und unterdrückt nun wahrlich diese Prozesse. Seht und fühlt ihr die Unterscheidbarkeit der Unterdrückung und des Zulassens?

Das, was in euch brodet, ist diese jahrelange, teilweise Geißelung eures Selbst. All das, was ihr teilweise noch in euch tragt aus Kinderschuhen. Und angepasst zu sein. Das brodet in euch. Ihr seid selbst diese Vulkanwelten.

Und so lasst sie in Liebe an die Oberfläche kommen. Lasst dieses göttliche Licht, das ihr hierdurch unterdrückt habt, in diesem goldenen Honig des Lichtes, dieses Verwobenseins, diese goldglänzende Masse des Magmas, hinausströmen aus eurem Körpergefäß.

Und es wird eine große Erleichterung stattfinden, wenn ihr euch öffnet, wenn die Krusten sich ganz öffnen können und alles strömt und fließt in Liebe nach außen. Es geschieht einfach. Und dies ist die Zeit, in der ihr euch gerade befindet.

Doch hier seid ihr am meisten im Verstand. Durch den Verstand könnt ihr nicht so neu gebären. Der Verstand ist dann die kochende Emotion der Wut und der Verzweiflung, der Trauer. Doch seht auf dieses Körpergefäß und seht, wo es aufbricht in Liebe. Ihr könnt euch hierdurch entspannen und ausdehnen. Ihr fließt in die Außenwelt. Es wird ruhiger und stiller in euch. Und ihr kehrt zum Kern eurer Liebe.

Wenn all diese Schichten nach außen fließen, dann ist nur noch Liebe da. Dann spricht nur noch die Liebe. Und du kannst jeden Tag fragen: Was würde denn nun die Liebe tun?

So unterdrückt dies nicht mehr. Schaut, wo euer Körper in diesem Moment diese Krusten öffnet, diese Erdschichten, vielleicht auch etwas, das ihr ganz tief in euch hinein gegraben, vergraben habt. Es möchte nach außen strömen, und es ist gut so, wie es ist. Lasst es fließen und erlaubt es euch, euch neu zu gebären.

Du bist in Sicherheit. Ihr seid in Sicherheit. Es geht um die Heilung, um das Ganzwerden, um diese tiefe, tiefe, innige Verbindung in das Lichtvolle. Dieses leichter zu sein, mich zu hören, zu spüren, in die geistigen Welten zu sehen.

Lasst fließen. Öffnet diese Krusten. Und schau den Körper an: Wo bricht es gerade heraus und ergießt sich mit einer großen Dankbarkeit der Liebe nach außen? Und all das, was nach außen fließt, dieser lichtvolle goldene Honig, dieses Magma - ihr wisst, ich spreche vom göttlichen goldenen Honig - wird überreicht und aufgefangen von Mutter und Vater Erde. Denn gerade dieser Aspekt wird empfangen von Vater Erde. Was vermeintlich Schrott war, ist dann pure Liebe. Es bedarf des Fließens. Lass es strömen.

Vielleicht mögt ihr es mit euren Händen unterstützen, die Hände auf den Körper zu legen. Auf ein Organ. Auf euer Skelett. All da, wo ihr jetzt in diesem Moment das Gefühl habt: Hier bricht etwas zutage. Das, was sich angestaut hat, bricht nun hinaus. Es fließt.

Es darf sich auch anfühlen wie ein brodelnder Vulkan. Bewerte es nicht. Bewerte es nicht. Sondern schaue und staune. Und wie es sich aus dir heraus ergießt, fühle dich leichter. Fühle dich leichter und freier in deinem heiligen Körpergefäß.

Es fließt. Und es kann nun einige Zeit, diese Erdenzeit, in Anspruch nehmen, was sich hier heraus ergießt. Und ich sage dir: Eines Tages ist alles geflossen. Binnen einer Stunde, binnen einer Minute. Überreiche dies mit den Worten: Herr, dein Wille geschehe.

Und so musst du nun keinen Fokus mehr dort hineinlegen. Es geschieht. Du wirst leichter.

Doch so schaue: Was umhüllt dein heiliges Körpergefäß? Es ist eine Umhüllung. Es ist eine Ummantelung, die dich teilweise niederdrückt. Und so sehr: Es sind sieben Umhüllungen. Es sind sieben Mäntel. Es sind sieben Umhänge oder sieben Schleier.

Und auch diese möchte ich dir helfen, heute einfach fallen zu lassen. Die Last von deinen Schultern zu nehmen.

Spürst du, was auf dir ruht? Spürst du, weißt du, vermutest du, was du noch mitträgst? Und dies möchtest du heute vollumfänglich fallen lassen und auch dies Mutter und Vater Erde übergeben.

Den ersten Umhang, den du nun fallen lassen darfst, trägt den Namen Schuld. Er trägt den Namen Schuld und Urschuld. Er trägt den Namen Schuldigkeit und den Namen Schulden. Und du kannst ihn nun einfach hinuntergleiten lassen. Er ist wie ein bleierner Mantel, der dich niedergedrückt hat. Und nun lässt du ihn los, hinuntergleiten, fallen.

Schau und fühle. Vielleicht hast du eine Emotion, ein Gefühl, ein Sehen der Farbe des Umhangs, den du gerade fallen gelassen hast. Bewerte nichts. Atme immer ganz leicht und frei. Und fühle, wie du dich herausstellst aus vielem, was du trägst.

Der zweite Umhang, den du nun überreichen und übergeben magst, trägt den Namen Zweifel. Den Namen Selbstzweifel. Lebenszweifel. Ein ständiges Gedankenkarussell, sich infrage zu stellen. Auch diesen Umhang lässt du nun zu Boden gleiten. Achte auf deine Gefühle, Farben, Emotionen. Es ist, wie es ist. Bewerte es nicht. Es geschieht, wie es geschehen soll.

Wir gehen über zum dritten Umhang. Er trägt den Namen Angst. Urängste, Existenzängste. Er trägt den Namen Sorgen und Sorgenmachen. Er ist oftmals nicht greifbar, da er sich versteckt in anderen Mänteln, in anderen Umhängen. Und so kannst du heute für dich diese Angst hinuntergleiten lassen und auch diesen Umhang und Mantel ablegen.

Wir kommen zum vierten Mantel und Umhang. Und er trägt den Namen Verlust. Verlustängste, Verlust des Lebens, Verlust des Glaubens, Verlust des eigenen Seins, Verlust der eigenen Gedanken und noch so viel mehr. Lass ihn hinuntergleiten. Leg ihn ab. Mutter und Vater Erde übernehmen sehr gerne in Liebe.

Zum fünften Umhang, der auf deinen Schultern ruht. Und vielleicht spürst du schon die Leichtigkeit. Das bessere Atmen. Der fünfte Mantel trägt den Namen Abtrennung. Abgetrennt sein, allein sein, einsam sein, nicht zugehörig sein. Er trägt all dies. Lass ihn los. Lass ihn hinuntergleiten.

Der sechste Umhang, der sechste Mantel, trägt den Namen Scham. Scham. Ohnmächtig sein. Handlungsunfähig sein. Ausgeliefert sein. Scham. Du kannst nun auch ihn hinuntergleiten lassen zu Mutter und Vater Erde.

Und sehe dich noch mehr jetzt strahlen in deinem Licht. Ich habe es dir auch von deinen Schultern genommen. Doch du bist die stärkste Kraft, um dies zu wandeln.

Und nun überreiche ich dir dein neues Gewand. Siehst du es? Ich zeige es dir. Ich überreiche es dir. Sieh dieses goldglänzende Licht, in das ich dich nun einhülle. Diesen Schleier, diesen Umhang, den ich dir nun auf deine Schultern lege.

Es ist dieses göttliche Sein. Dies überreiche ich dir in der Erinnerung, dass du diesen edlen Kern, diesen Umhang, diesen Schleier schon immer trägst.

Aber er war verborgen. Er war verwoben in den anderen Schleiern.

Und nun siehst du dich in diesem goldenen Umhang. Das bist du. Du bist dein Königreich in dir. All dies ist in dir. Es beinhaltet schon immer alles.

Und so sehe dich und fühle dich als dieses Königreich in dir. Goldglänzendes, göttliches Licht. Und du leuchtest und strahlst, und du kannst es wieder weiterreichen zu anderen Seelen.

Vielleicht fühlt es sich im Moment an, als ob dein Körpergefäß Heilung bedarf. Die Körperschichten, die aufgebrochen sind, können sich anfühlen wie Narben. Salbe diese Narben. Lege deine Heilkraft auf und verschließe und heile diese Wunden. Gib dir auch Erdenzeit hierzu.

Siehst du dich? Ich sehe dich. Ich kenne dich. Ich fühle dich.

Ich danke dir, dass du meinen Namen trägst, dass du das Salbgefäß in dir verwoben hast, im Einklang mit deinem Körpergefäß.

Und nun gehe hin zu den Menschen und spreche. Gehe hin und spreche die göttliche Wahrheit. Das, was wir sind in diesem Kreis und was auch all die anderen Erdenbürger sind.

Geht hin und sprecht. Sprecht mit euren Herzen.

So ist es. Amen.

